Text zum Video vom 31. Jänner 2012

Bundeskanzler Werner Faymann: "Warum wir den Fiskalpakt brauchen"

Vertrauen in der österreichischen Bevölkerung zu erreichen bedeutet, dass wir den Österreichern auch offen sagen müssen, in einer Europäischen Union, in einer Eurozone hängt man sehr stark voneinander ab. Also geht es dem anderen schlecht, dann wirkt sich das sofort aus. Nicht nur auf soziale Verhältnisse in dem jeweiligen Land. Es wirkt sich auch aus auf die Kaufkraft der Menschen, es wirkt aus auf Importe und Exporte, es wirkt sich auf Handelsbilanzen aus und letztendlich kann man das ablesen in Beschäftigungszahlen im eigenen Land. Ob Staatsanleihen international Vertrauen genießen, ob die Schuldenentwicklung berechenbar ist, wirkt sich ebenfalls aus. Geringe Zinsen bezahlt man dann, wenn es ein relativ gutes Vertrauen, ein relativ großes Vertrauen in Staatsanleihen gibt. Geringe Zinsen zu bezahlen ist keine Kleinigkeit. Geringe Zinsen zu bezahlen heißt, Geld zur Verfügung zu haben für andere Bereiche wie Bildung, Forschung, Entwicklung und Beschäftigung. Deshalb haben wir gestern im Europäischen Rat diesen Fiskalpakt beschlossen, deshalb brauchen wir in Österreich ein faires Konsolidierungsprogramm, um die Schuldenentwicklung in Bahnen zu lenken, die kontrollierbar sind. Gleichzeitig brauchen wir wachstumsfördernde Maßnahmen, denn ohne Wachstum keine Beschäftigung. Ohne Beschäftigung eine Hoffnungslosigkeit. Wenn junge Leute etwa nach der Schule keine Beschäftigung finden, wie das in manchen Ländern zu 20, zu 30, ja zu 40 Prozent der Fall ist, dann ist das die Hoffnungslosigkeit einer ganzen Generation. Das müssen wir aktiv verhindern! Gemeinsam in der Europäischen Union, Schritt für Schritt mühevoll, anstrengend, aber notwendig und im eigenen Land, in dem wir weiter zu jenen Ländern in Europa gehören, mit der geringsten Arbeitslosigkeit. Auch die heutige Statistik - Eurostat weist wieder aus: Österreich gehört zu den Ländern mit der geringsten Arbeitslosigkeit, der geringsten Jugendarbeitslosigkeit, der höchsten Jugendbeschäftigung und der geringsten Verweildauer von arbeitslosen jungen Menschen. Das müssen wir täglich neu erkämpfen.